cenap-infoline nr.17

9. April 1995

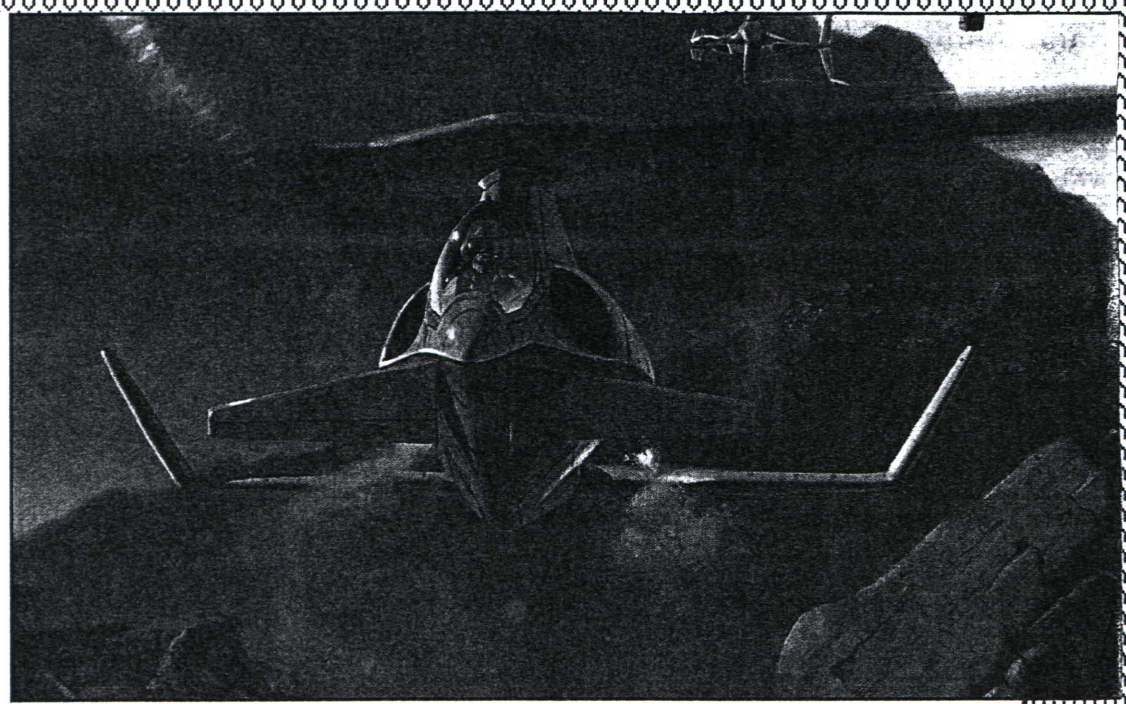
Ufologen behaupten: Die schwarzen Projekte der USA entstammt Alien-Technologie.Nur die Entwicklung und Planung strafen die Ufologen der Lüge und Manipulation!

Blick ins Luftfahrt-Archiv der Entwicklung und Planung der irdischen Technologie ohne ET-UFO



Fighter für das Jahr 2010

Nachdem die Entwicklung der Lockheed F-22 läuft, macht sich die US Air Force bereits Gedanken über ihr nächstes Fighter-Projekt. Gefragt ist eine vielseitige Maschine, die nicht zu teuer wird. Obwohl eine Ausschreibung noch fehlt, entstehen in den Konstruktionsbüros die ersten Entwürfe, wie der MRF 1006 von McDonnell Douglas.



Futuristisch: Stealth-Kampfmaschine von McDonnell Douglas mit feststellbarem Rotor

Schnelle Ente mit Rotor

Direkt einem Science-fiction-Film entsprungen sein könnte der jüngste Entwurf für einen Verwandlungshubschrauber von McDonnell Douglas. Dabei befindet sich ein fast vier Meter langes Modell des Entenflüglers mit Rotor bereits im Windkanaltest. Für 10 Mio. Dollar könnten zwei unbemannte Versuchsmuster für Testflüge gebaut werden. Das Konzept sieht vor, die breiten Blätter im Flug zu stoppen und als dritte Tragfläche zu nutzen. So wären Geschwindigkeiten von über 700 km/h möglich. Angetrieben wird der Rotor durch Düsen, aus denen Triebwerkszapfluft ausgestoßen wird.

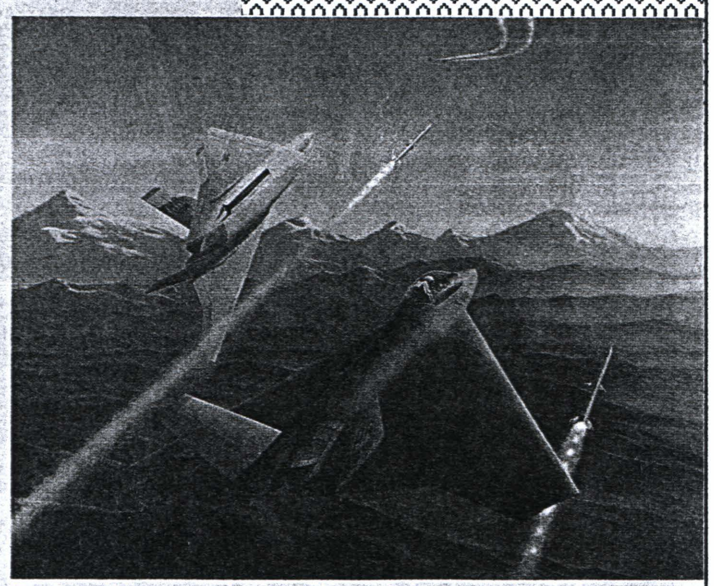
Boeing lanciert Fighter-Familie

Weltweit ist Boeing seit Jahrzehnten das Symbol des amerikanischen Verkehrsflugzeugbaus. Der größte Flugzeughersteller der Welt ist aber auch auf dem Militärsektor maßgeblich an so wichtigen Programmen wie B-2 oder F-22 beteiligt. Allen Trends zu schrumpfenden Verteidigungsaufgaben zum Trotz will man in Seattle dieses Geschäft künftig nicht vernachlässigen. Ganz im Gegenteil lancierte die Military Airplanes Division unlängst das Konzept eines modular aufgebauten Mehrzweck-Kampfflugzeugs, das für US Navy, Air Force und Marines sowie für den Export interessant wäre.

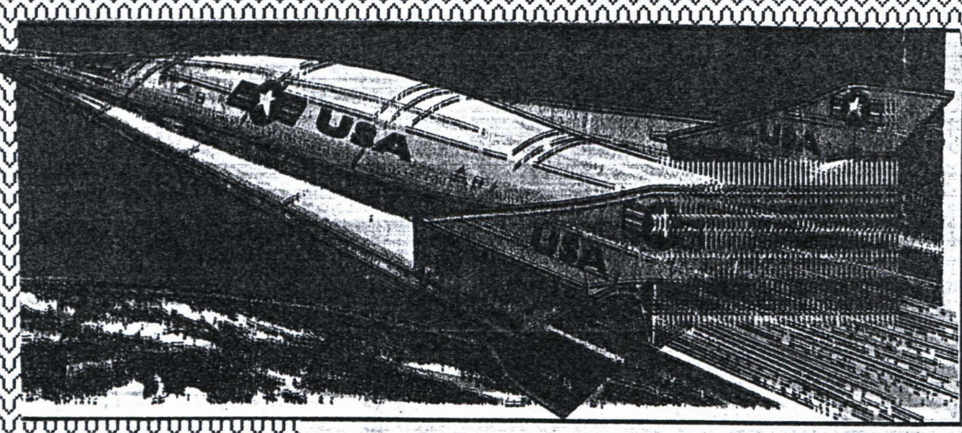
Je nach Aufgabenstellung will Boeing auf der gleichen Montagelinie unterschiedliche Varianten mit einem konventionellen Triebwerk oder mit einem Antriebssystem für Kurzstart- und Senkrechtlandung bauen. Laut Mickey Michellich, Direktor für fortschrittliche taktische Kampfflugzeugprogramme, wären 90 bis 95 Prozent der Komponenten dennoch identisch.

Schlüssel zu einem solchen leichtgewichtigen, preiswerten Fighter, der die Nachfolge von F-16 oder AV-8B antreten könnte, ist laut Boeing der umfassende Einsatz von Verbundwerkstoffen in der Zelle – weit mehr als bei jedem anderen geplanten Muster. Außerdem will man auf Systeme aus dem F-22-Programm zurückgreifen.

Für die ASTOVL-Version mit zusätzlicher Düse für den Schwebeflug führt Boeing bereits konkrete Arbeiten im Windkanal und auf Testständen durch. Mit den selbstfinanzierten Versuchen hält sich das Unternehmen die Möglichkeit offen, neben Lockheed und McDonnell Douglas weiter um einen ASTOVL-Flugversuchsträger konkurrieren zu können. Einsatzreife Varianten des Boeing-Konzepts sind allerdings nicht vor 2010 zu erwarten.



Boeings Konzept eines leichten Mehrzweck-Kampfflugzeugs für das Jahr 2010



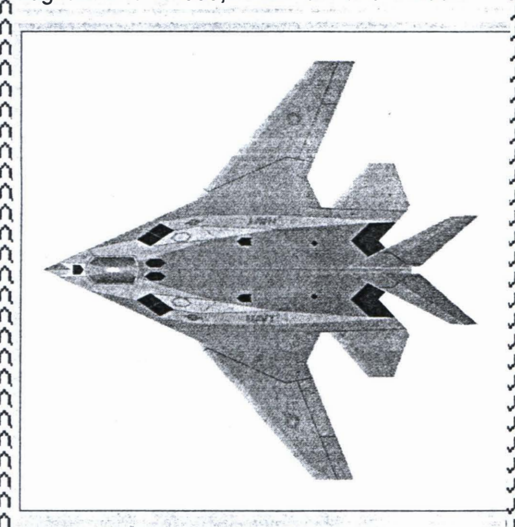
Aurora – das schnellste Flugzeug der Welt

Washington – In knapp 40 000 Meter Höhe fliegt ein supergeheimes Flugzeug der Amerikaner um die Erde. Es erreicht **8-fache Schallgeschwindigkeit (Tempo 8527 km/h).** Das Flugzeug sieht aus wie ein spitzwinkliges Dreieck, heißt **„Aurora"** (römische Göttin der Morgenröte). Die Außenhaut: eine Titan-Legierung, darüber Keramik-Kacheln. Bei Höchstgeschwindigkeit wird die Flugzeugspitze mit flüssigem Methan gekühlt, sonst würden die beiden Piloten verglühen. **Die Maschine ist unbewaffnet, keine Rakete kann es treffen,** sie fotografiert perfekt Nummernschilder von Autos aus dieser Höhe. Nur wenige Eingeweihte kennen „Aurora"; **Beobachtungsstationen haben es öfters als UFO eingestuft.**

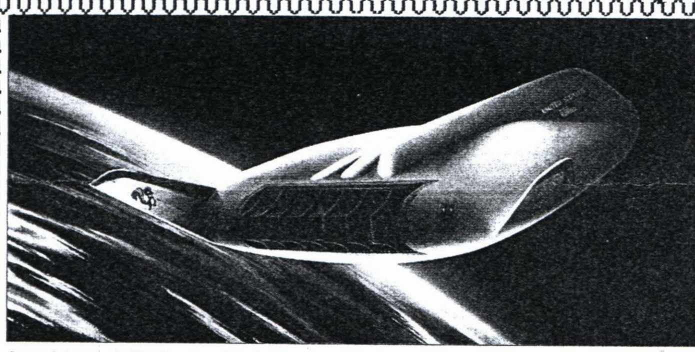
Projekt-Studien

Lockheed F-117N

Obwohl die US Navy kein Geld hat und entsprechend wenig Interesse zeigt, versucht Lockheed weiterhin, ihr eine Version seines Stealth-Präzisionsbombers F-117 schmackhaft zu machen. Die „Skunk Works" des Unternehmens argumentieren mit einem geringen Entwicklungsrisiko und niedrigen Kosten sowie der Verfügbarkeit ab 1999, wenn die A-6 Intruder



ausgemustert werden. Um die F-117 den Einsatzbedingungen auf einem Flugzeugträger anzupassen, wird der Zentralrumpf verstärkt und das Fahrwerk der F-14 eingebaut. Neue, beiklappbare Flügel mit geringerer Pfeilung und Höhenleitwerke sorgen für bessere Wendigkeit. Der Bombenschacht wird vergrößert und die Nutzlast auf 3000 kg gesteigert. Als Aktionsradius sind 1260 km angepeilt.



Lockheed-Rakete: Bald keine Zukunftsmusik mehr?

■ Zukunftsstudie

Neues aus den Skunk Works

Mit der steigenden Nutzung des Weltraums boomt der Markt der Trägerraketen. Aus dem geheimen Entwicklungslabor von Lockheed, gemeinhin als Skunk Works bekannt, stammt der hier vorgestellte Entwurf einer wiederverwendbaren aeroballistischen Rakete. Das Fluggerät, das normalerweise unbemannt sein soll, hat die Form eines Auftriebskörpers. Ähnlich wie der Space Shuttle kann die Rakete deshalb flugzeug hnlich, aber ohne Antrieb landen. Der mit sogenannten Linearmotoren neuer Technologie ausgerüstete Träger soll Nutzlasten bis zu 18 Tonnen Gewicht in eine erdnahe Umlaufbahn bringen können.

FLUG REVUE APRIL 1995

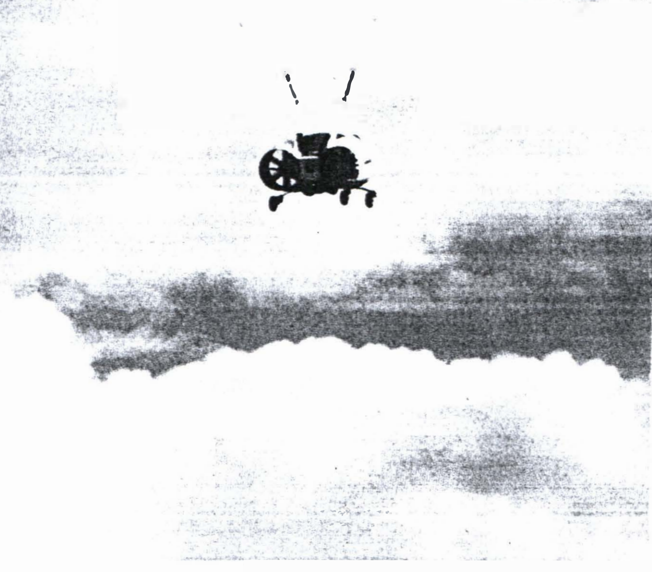
NEUES SYSTEM AB MAI

Nachttiefflüge werden entzerrt

Die Luftwaffe hat ihr Netz von Nachttiefflugkorridoren nun auch auf die östlichen Bundesländer ausgedehnt. Durch die Erweiterung auf rund 4000 km komme es ab dem 25. Mai zu einer räumlichen Entzerrung und damit zu einer weiteren Entlastung der Bevölkerung, hieß es. Zudem habe sich das Flugaufkommen bei Nacht von 4200 Einsätzen im Jahr 1985 auf jetzt 1700 reduziert. Wie am Tag dürfen die Jets nicht tiefer als 300 Meter und nicht schneller als 780 km/h fliegen. Da nur die Zeit zwischen 30 Minuten nach Sonnenuntergang und Mitternacht genutzt werden kann, werden drei Viertel der Einsätze im Winterhalbjahr abgewickelt.

UND ES FLIEGT DOCH...

Was es nun genau ist, dessen ist sich nicht einmal Erfinder Jacques Alaluquetas sicher: Mal spricht er von einer zweisitzigen Zweimot, mal sieht er »das Ding« als motorisierten Drachen. Das Ding heißt Agrion, hat zwei gegenläufige Motoren mit ummantelten Propellern und hängt am Schirm







Sicher, einfach und bequem – das waren die Anforderungen, die Jacques Alaluquetas an eine neue Art zu fliegen stellte. Was dabei herauskam, kostet 60000 bis 120000 Dollar, je nach Ausführung, und hat bereits eine lange Liste von Interessenten

Wie die freche Entenschnauze von Donald Duck sieht er aus, der Agrion – ein völlig neues und absolut unkonventionelles Fluggerät aus Frankreich. Einfach zu fliegen sollte es sein, das war die erste Anforderung an das »Flugzeug«, das Jacques Alaluquetas bei Serge Laroze an der Ecole Supérieure de l'Aéronautique in Toulouse 1990 in Auftrag gab. Und der Professor leistete ganze Arbeit.



Fällt auch in die Kategorie Ultraleicht: Delta Dart II von C-con

NEWSNEWSNEWSNEWSNEWSNEWS

Betrifft CR: Das unser CR erst jetzt zu Ihnen gelangt, und sicherlich von dem einen und anderen schon vermißt, hat folgende Gründe!

Durch Krankheit von W.Walter sowie anschließender Krankheit unseres Druckers ist die Ausgabe Nr.221 in Verzug geraten.Wir bitten Sie,dies zu entschuldigen und wir werden mit Nr.222 wieder Termin einhalten.

CENAP-Mannheim,09.04.95



Wie man UFO-Trickfotos herstellt,kann man in Micky-Maus bewundern.Und sicherlich bald in der UFO-Szene welche neue Beweisfotos braucht.

Michael Hesemann stellt in seinem neuen M-2000 "sensationelle FOTOs" aus Mexiko vor.Laut Hesemann erlebt Mexiko derzeit eine UFO-Welle und diese Fotos sind aus einem Video,welches er im Berliner-Kabelkanal ebenfalls zeigte. Es erinnert zwar an eine Glaslampe,aber Plasma-UFO-Spekulationen sind schöner.Leider können wir Ihnen diese "Beweisfotos" hier nicht zeigen,da Hesemann mit Strafe droht.Schließlich könnten mehrere 12,--DM für das M-2000 ausfallen.

Wie Ufologen-Dollar im Vordergrund stehen gegenüber seriöser Nachforschungsergebnisse, zeigt auch der Wirbel um den "größten UFO-Beweis DER ALIEN-FILM von 1947". Welcher natürlich nur bei einem Kongreß zu sehen ist,bei welchem dreistellige Summen Eintritt erforderlich sind.Laut Spiegel-TV jedoch wie soviele anderen Ufologenbeweise,nicht ihr Geld wert.Unmögliche Kameraperspektiven,sollen ein Alien unter einem weißen Tuch zeigen.Von schräg unten sollen Fuß,Arm und Kopf zu sehen sein.Die Frage zu stellen:Warum hat der Kameramann nicht "normal" gefilmt, erübrigt sich anhand der verzweifelten UFO-Beweissuche der Ufologen.Ja die UFO-Fans bei der Stange halten,solange sie gewillt sind,für Hoffnung harte DM zu zahlen.

Wenn dieser Film wirklich spektakulär wäre,würden sich doch alle TV-Stationen darum schlagen.Mit einer Meldung wüßte die ganze Menschheit WAS Sache ist,endlich könnten die Geheimhaltungen der Regierungen und Militärs den Ufologen offen gelegt werden.Also genau das Ziel,das sich die Ufologen auf die Fahnen schreiben.Aber das schnöde Geld ist wichtiger,die Gelegenheit nochmals abzusahnen zu groß,gegenüber der "einschlagensten Meldung" aller jemaligen Nachrichten.Hier stinkt etwas zum Himmel und die UFO-Fans merken nichts! hkc